HOCHSCHULSPIEGEL

Nummer 1/2
Januar 1981
20 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

Unsere ganze Kraft für die Lösung der Aufgaben in den 80er Jahren

Brief der Teilnehmer der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker

Lieber Genosse Erich Honecker!

Unsere Delegiertenkonferenz nehmen wir zum Anlaß, dem Zentralkomitee und Dir persönlich im Namen der Kommunisten und aller Angehörigen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt für die zielstrebige Politik zur Sicherung des Friedens und zur Fortsetzung des bewährten Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unter den Bedingungen einer komplizierten internationalen Situation herzlich zu danken.

Die Kommunisten unserer Hochschule helfen gemeinsam mit allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten, den X. Parteitag der SED mit hohen Leistungen und anspruchsvollen Verpflichtungen in Lehre, Studium und Forschung vorzubereiten. Mit Freude können wir zugleich berichten, daß die Hochschulangehörigen ihre eingegangenen Verpflichtungen termingemäß und in Ehren erfüllen.

Die Wahlen in unserer Parteiorganisation, in denen wir eine erfolgreiche Bilanz ziehen konnten und uns mit neuen Aufgaben den höheren Anforderungen der 80er Jahre stellten, wurden vom Inhalt Deiner Rede zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1980/81 in Gera getragen. In der politischen Massenarbeit konzentrieren wir uns darauf, alle Kommunisten und Hochschulangehörigen politisch-ideologisch auf diese höheren Maßstäbe einzustellen und das Verständnis für die Strategie und Taktik der Partei sowie für die anspruchsvollen Ziele unserer Entwicklung zu vertiefen. Unser wichtigstes Anliegen ist es, klassenbewußte Haltungen zu den aktuellen Problemen unserer Innen- und Außenpolitik weiter zu festigen, die bei allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten zu der Konsequenz führen, ihren persönlichen Beitrag zur allseitigen Stärkung und zum Schutz unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, ihres unverbrüchlichen Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der Staatengemeinschaft zu erbringen.

Vielfältige Initiativen kennzeichnen in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 und der V. Hochschulkonferenz die Arbeit aller Lehrkräfte, um vor allem die grundlegende Aufgabe der Hochschule noch besser zu erfüllen, die Studenten und den wissenschaftlichen Nachwuchs auf hohem fachlichem Niveau und im Geiste des Marxismus-Leninismus auszubilden und zu erziehen.

So werden die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ihre Anstrengungen erhöhen, daß die Theorie des Marxismus-Leninismus in enger Verbindung mit den Beschlüssen der Partei als Wissenschaft studiert und gelehrt wird, um jeden Studenten zu befähigen, die Weltanschauung der Arbeiterklasse und die Politik der Partei jederzeit und unter allen Bedingungen zu vertreten.

In verstärktem Maße finden interdisziplinäre Diskussionen zwischen Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern statt, um die weltanschauliche und politische Überzeugungskraft aller Lehrveranstaltungen zu erhöhen.

Wir erweitern das Angebot an Lehrveranstaltungen zu philosophischen und historischen Fragen der Wissenschaften, zur Ethik, zur Ästhetik, zur Geschichte und zu den Traditionen unserer Hochschule.

In den Fachrichtungen des Maschinenbaus, der Leichtindustrie und der Elektrotechnik/Elektronik erarbeiten die Wissenschaftler Vorschläge zur weiteren theoretischen Fundierung der technologischen und konstruktiven Ausbildung, führen neueste Erkenntnisse über die Anwendung der Mikroelektronik im Maschinenbau sowie in der Leicht- und Konsumgüterindustrie systematisch in die technikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen ein, beginnen mit der Einführung spezieller Lehrveranstaltungen zur Technologie der Elektrotechnik/Elektronik und errichten Lehrkabinette mit modernen Arbeitsplätzen für Technologen und Konstrukteure. Damit werden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um in der Ausbildung den theoretischen und praktischen Anforderungen der zunehmenden Automatisierung besser gerecht zu werden.

Mit der Fertigstellung der ersten Ausbaustufe eines Ausbildungszentrums für Polygrafie werden Wissenschaftler unserer Hochschule einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung von Spezialisten aus national befreiten Ländern Afrikas leisten.

Durch das enge Zusammenwirken von Hochschullehrern und sozialistischem Jugendverband werden die Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden weiter vertieft. Das kommt vor allem in einer höheren Eigenverantwortung der Studenten für ihr Studium und in ihrer größeren Bereitschaft zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zum Ausdruck. Davon zeugen besonders die vielen Verpflichtungen der Studenten in der Parteitagsinitiative der FDJ. Während der 12. FDJ-Studententage werden die Studenten und jungen Wissenschaftler auf der Hochschulleistungsschau und in wissenschaftlichen Konferenzen darüber Rechenschaft ablegen, wie sie ihrer persönlichen Verantwortung für das Studium und die Anwendung des Marxismus-Leninismus gerecht werden und wie sie zum Beispiel in den Jugendobjekten „Industrieroboter", „Reifenfertigung" und „Fräsen" ihren Verpflichtungen nachkommen, schöpferisch an der Lösung von bedeutsamen Forschungsaufgaben sowie an der Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis mitzuwirken.

Die Wissenschaftler unserer drei Weiterbildungszentren übernahmen die Verpflichtung, sich in den postgradualen Studien, Lehrgängen und Problemseminaren verstärkt auf die Anwendung der Mikroelektronik im Maschinenbau sowie in der Leichtindustrie zu konzentrieren und dabei eng mit den Partnern in der sozialistischen Industrie zusammenzuarbeiten.

Die Wissenschaftler unserer Hochschule kämpfen mit hohen Leistungen in der Grundlagen- und angewandten Forschung um interdisziplinäre, komplexe und das internationale Niveau mitbestimmende Lösungen, vor allem für den Be- und Verarbeitungsmaschinenbau, die Elektrotechnik/Elektronik sowie die Leicht- und Konsumgüterindustrie, die dazu beitragen, neue Erzeugnisse und Technologien in die Produktion einzuführen.

Unsere Forschungskollektive arbeiten an wissenschaftlichen Grundlagen für Technologien und Maschinensysteme, die sich durch einen hohen Automatisierungsgrad und breiten Einsatz der Mikroelektronik auszeichnen. Mit dem langfristig orientierten Ziel, die Grundlagenforschung über neue Generationen von Bearbeitungszentren für die bedienarme Fertigung zu verstärken, verpflichteten sich Wissenschaftler, bis zum X. Parteitag Ergebnisse zu überführen, die der Bearbeitung rotationssymmetrischer und prismatischer Teile in Fertigungssystemen dienen. Sie verpflichteten sich, ein Applikationszentrum für den bediener- und wartungsarmen Betrieb zu errichten, das Labormuster eines Montageroboters zu schaffen sowie an der Forschung zu modernsten Steuerungen, Antrieben und Baugruppen für Industrieroboter einer neuen Generation mitzuwirken.

Die guten Erfahrungen, die wir in der Zusammenarbeit mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert" im Hochschul-Industrie-Komplex „Werkzeugmaschinen" sammeln konnten, werden wir zielstrebig auf die weitere Gestaltung des komplexen Zusammenwirkens mit Kombinaten der Leichtindustrie und des Textilmaschinenbaus übertragen.

Die Wissenschaftler des Technikums „Mikroelektronik" realisieren bis zum X. Parteitag die reproduzierbare Beherrschung der CMOS-Technologie und tragen damit zur Erforschung und Anwendung neuester Technologien auf diesem Gebiet bei.

In der naturwissenschaftlich-mathematischen Grundlagenforschung orientieren sich die Wissenschaftler verstärkt auf Probleme eines theoretischen Vorlaufs, der zugleich für die Lösung profilbestimmender technikwissenschaftlicher Forschungsaufgaben unserer Hochschule von fundamentaler Bedeutung ist.

Die Gesellschaftswissenschaftler unserer Hochschule verstärken die Grundlagenforschung über Probleme der noch besseren Nutzung der Vorzüge des Sozialismus für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Lieber Genosse Erich Honecker!
Wir versichern Dir, daß wir zur Lösung dieser Aufgaben alles in unseren Kräften Stehende tun werden, um die Kampfkraft unserer Parteiorganisation weiter zu erhöhen, das einheitliche und geschlossene Handeln aller Kommunisten zu sichern und ihre Massenverbundenheit zu vertiefen. Die Kommunisten und mit ihnen alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt werden mit Ideenreichtum und schöpferischer Initiative im sozialistischen Wettbewerb ihren konkreten Beitrag zur weiteren Verwirklichung der auf das Wohl unseres Volkes gerichteten Politik unserer Partei leisten und alles tun, um unser sozialistisches Vaterland weiter allseitig zu stärken und zu schützen.

Unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!" wollen wir mit würdigen Ergebnissen in Lehre, Studium und Forschung den X. Parteitag der SED vorbereiten.

Mit sozialistischem Gruß
Die Teilnehmer der Delegiertenkonferenz
der Parteiorganisation
der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Initiativen und Standpunkte nach der 13. Tagung des ZK der SED

Hohe Leistungen in Lehre und Forschung zur Stärkung unserer Republik

Genosse Prof. Dr. sc. techn. Gernot Meyer (AT)

Der Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED und das Referat zum Volkswirtschaftsplan 1981 bestätigen mir in eindrucksvoller Weise die Zielstrebigkeit und Konsequenz unserer Partei bei der Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Die schöpferische Umsetzung des Beschlusses des Politbüros vom 18. März 1980 „Über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" auf der V. Hochschulkonferenz stellte in diesem Zusammenhang einen Höhepunkt bei der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Genosse Eberhard Eichler (Hochschulbibliothek)

Das 13. Plenum gibt mir persönlich eine Fülle von Anregungen für meine weitere politische und fachliche Arbeit. Der Bericht des Politbüros an die 13. Tagung, die Ausführungen zum Volkswirtschaftsplan 1981 und die Diskussionsbeiträge beinhalten viele Gedanken, die von mir als Propagandisten im Parteilehrjahr verwendet werden. Abermals besser können wir nun Theorie und Praxis aufs engste verbinden mit marxistisch-leninistischer Prinzipientreue und lebendiger Massenverbundenheit, wenn es darum geht, die innen- und außenpolitische Strategie unserer Partei zu erklären und Antwort zu geben auf die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Genosse Dipl.-Ing. Klaus Illgen (FPM)

Die 13. Tagung hat für mich erneut die Bestätigung erbracht, daß die weitere Festigung und Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR unter Führung unserer Partei im engen Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern zielstrebig und kontinuierlich verläuft.

Gerade in der gegenwärtigen Phase der scharfen Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus kommt dieser guten Bilanz, die auf der 13. Tagung gezogen wurde, eine außerordentliche Bedeutung zu. Für uns Kommunisten muß es in der Umsetzung der 13. Tagung darum

(Fortsetzung auf Seite 2)

Auf der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation zogen die Kommunisten unserer Hochschule eine eindrucksvolle Bilanz des bisher Erreichten. Gleichzeitig arbeiteten sie, ausgehend von der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in Gera, die Aufgaben für die weitere Vorbereitung des X. Parteitages heraus.

Unsere gute Bilanz – Ansporn zu neuen großen Leistungen

Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation beschloß neue Initiativen in Vorbereitung des X. Parteitages

Die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt am 6. 12. 1980 bildete den Höhepunkt und erfolgreichen Abschluß der Parteiwahlen an unserer Bildungsstätte (wie bereits in unserer letzten Ausgabe kurz berichtet).

Mit besonderer Herzlichkeit begrüßten die Delegierten Genossen Manfred Balzereit, Sektorleiter in der Abteilung Wissenschaften des Zentralkomitees der SED, eine Delegation der Bezirksleitung, der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitung Süd der SED unter der Leitung des Genossen Klaus Schaal, Sekretär der SED-Stadtleitung, Genossen Rudi Winter, Generaldirektor des Kombinates „Fritz Heckert" und Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der Technischen Hochschule, sowie Genossen Ronald Wandel, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, die als Gäste an der Konferenz teilnahmen.

Ausgehend von der bedeutsamen Rede des Generalsekretärs des Zentralkomitees unserer Partei in Gera, wurde im Rechenschaftsbericht der Parteileitung und in der Diskussion, in der 14 Genossinnen und Genossen das Wort nahmen (weitere neun Wortmeldungen lagen vor; „Hochschulspiegel" wird in den nächsten Ausgaben Auszüge aus der Diskussion veröffentlichen), eine eindrucksvolle Bilanz des bisher Erreichten gezogen.

Gleichzeitig wurden die höheren Maßstäbe herausgearbeitet, die angesichts der komplizierten außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Situation unserer politischen und fachlichen Arbeit zugrunde zu legen sind.

Die Delegierten legten dar, wie in ihren Kollektiven in Umsetzung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" und der Ergebnisse der V. Hochschulkonferenz neue Initiativen und Aktivitäten beschlossen wurden, die dazu beitragen, der Verantwortung unserer Hochschule für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch die Erhöhung der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Ausbildung, Erziehung, Forschung und Studium immer besser gerecht zu werden.

In einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, dankten die Delegierten dem Kollektiv der Parteiführung für die konsequente Politik zur erfolgreichen Realisierung unseres Programms des Wachstums, der Vollbeschäftigung, des Wohlstandes und der Stabilität. Im Namen der Kommunisten der Hochschule versicherten sie, ihre ganze Kraft für die weitere Durchsetzung der Parteibeschlüsse in unmittelbarer Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED einzusetzen.

Einmütig billigten die Delegierten den Rechenschaftsbericht der Parteileitung und den Beschluß der Konferenz.

In geheimer Abstimmung wählte die Delegiertenkonferenz einstimmig die Zentrale Parteileitung und die Delegierten zur Stadtdelegiertenkonferenz.

In der konstituierenden Sitzung der Zentralen Parteileitung wurden die Genossen Dr. Hermann Nawroth als Sekretär sowie Dr. Horst Geißler, Dr. Manfred Klient, Dr. Wolfram Scharff und Hans-Jürgen Ueberfuhr als stellvertretende Sekretäre wiedergewählt.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ